

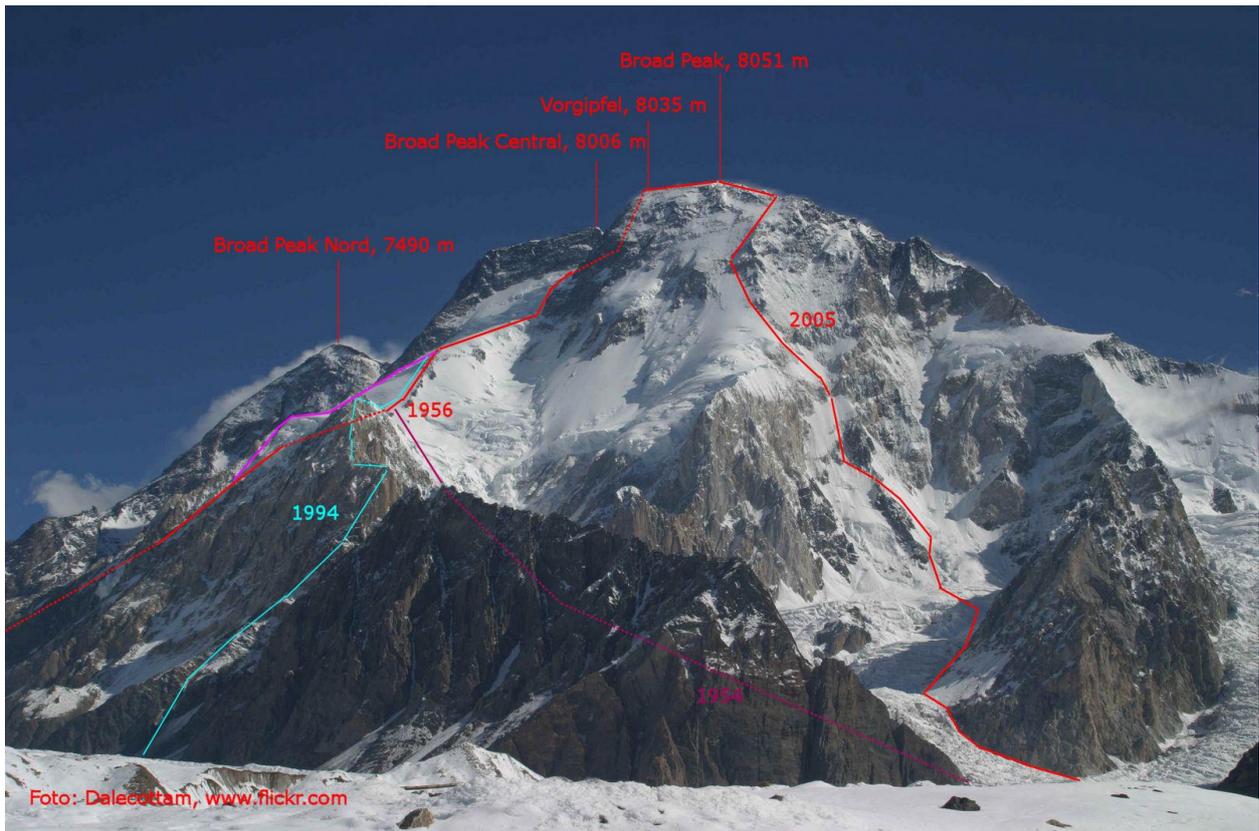
# Broad Peak, 8051 m

## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

1994

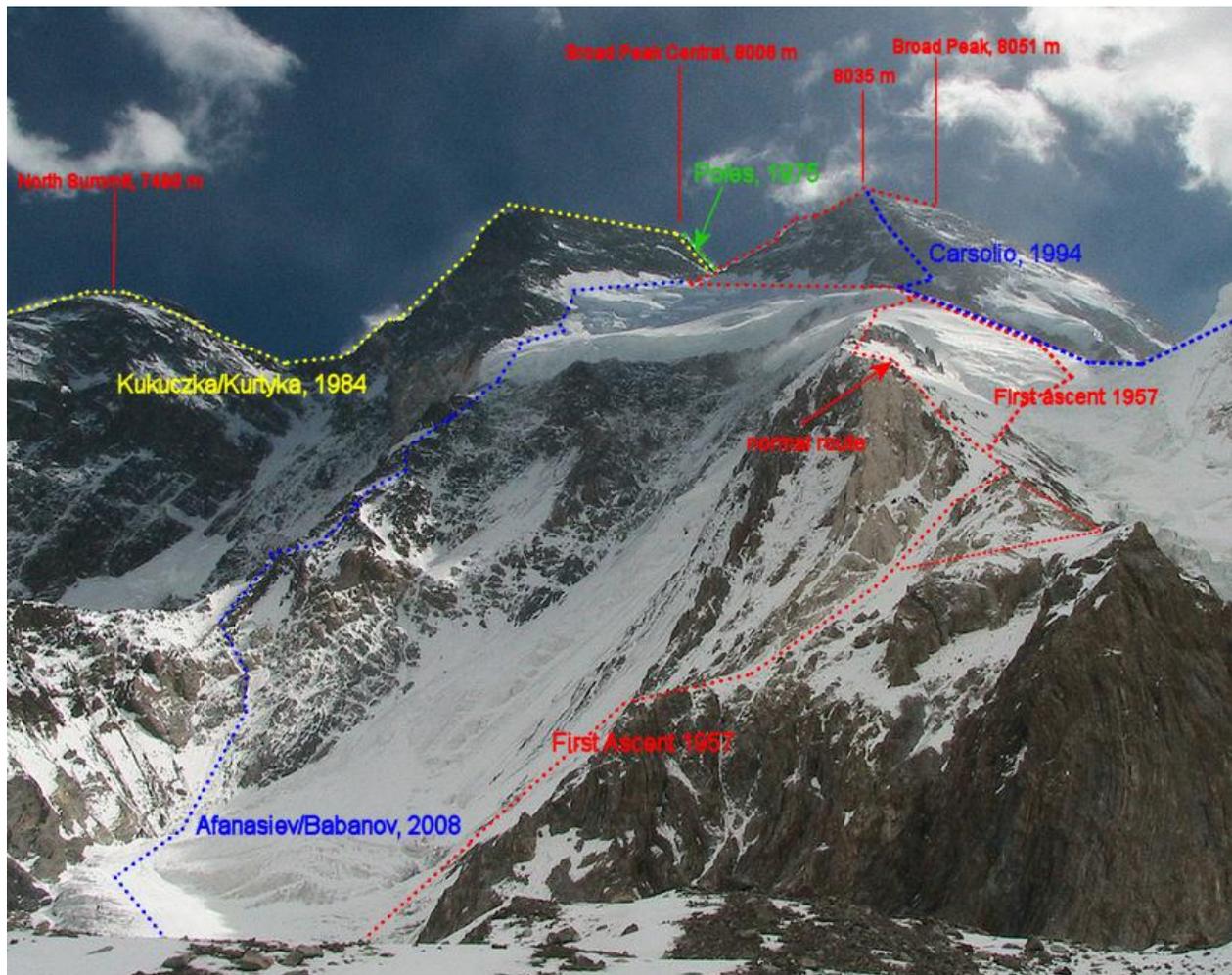
Erstbegehung des W- und SW-Grates sowie der Nordwestwand durch den Mexikaner Carlos Carsolio



### **Broad Peak von Westen**

Während der ersten Phase seiner Besteigung (29. Juni) eröffnet Carsolio als Teilnehmer der deutsch-österreichischen Expedition unter Leitung von Rollo Steffens eine neue Route im unteren Abschnitt rechts der Normalroute. Er steigt über den schwach ausgeprägten Pfeiler des WSW-Grates hinauf zum SW-Grat und über den P 6230 hinweg. Von hier an geht er über das Plateau und den folgenden Eishang direkt zur Positionen des Lagers 3 auf der Normalroute, also in etwa auf der Route der Erstbesteiger von 1957 oberhalb deren Lager 6400. Er benötigt zwei Biwaks bis zu diesem Punkt. Wegen Schlechtwetter muss er seine Besteigung dann zunächst abbrechen.

Nach Besserung des Wetters verlässt er am 8. Juli um 2.30 Uhr das Basislager und steigt über die Normalroute, die von seinen Mannschaftskollegen präpariert ist, bis an seinen bisherigen höchsten Punkt, Lager 3, das er bereits um 10:00 Uhr erreicht. Am Nachmittag explodiert sein Kocher, das Zelt verbrennt, sein Bart ist angesengt, einige Hautpartien im Gesicht und an den Händen sind verletzt. Dennoch bricht er um 16 Uhr auf. Er folgt weiter dem Schnee Grat in Richtung Westgrat des Vorgipfels.



### **Broad Peak von Westnordwest**

Es ist dunkel, als er oberhalb des Bergschrunds in die Nordwestwand einsteigt. Nur im Licht der Stirnlampe ist die Route - diagonal unterhalb des Westgrates verlaufend – nur schwer auszumachen. Einige markante Punkte aus der Beobachtung mit dem Fernglas an den Vortagen helfen ihm. Die Brandwunden schmerzen, doch er beschließt irgendwann, sie einfach zu ignorieren. Die Morgendämmerung des 9. Juli zieht auf, doch der größte Teil der Kletterei in hohen Schwierigkeitsgraden steht noch bevor. Die Zeit verrinnt, besonders auf den letzten 80 Metern unterhalb des Vorgipfels. Er hat Haken, Eisschrauben und Seil zur Selbstsicherung dabei. Carsolio schreibt, dass er sich noch nie so verausgaben musste wie auf diesen Metern am Broad Peak. Die Abenddämmerung zieht bereits herauf, als er am Vorgipfel erschöpft zu Boden sinkt. 1 ½ Stunden bis zur Dunkelheit hat er noch. Also schleppt er sich zum Gipfel und sieht von dort schließlich den K2 in den letzten Sonnenstrahlen. Er muss hinunter, denn jetzt ist nur noch kurze Zeit etwas zu sehen. Dann hat er nur noch das Licht der Stirnlampe. Am Vorgipfel nimmt er seinen Rucksack auf, den er dort zurückgelassen hat. Doch er kann nicht erkennen, in welche Richtung er absteigen muss. Ein Biwak ist unausweichlich. In der Morgendämmerung erkennt er dann den Beginn der Normalroute hinunter zum Sattel (7840 m). Von dort sind die ersten 100 m nochmals heikel, aber dann wird der Abstieg leichter. In Camp 3 trifft er auf seine Kameraden.

Teilnehmer: Rollo Steffens (Leitung), Hans Authier (I), **Carlos Carsolio** (Mex), Hans Hagen Hempel (D), Wolfgang Kunzendorf (D), Roland Maruna (A), Walter Strauß (A), Cpt. Sajjad Sabir (Verbindungsoffizier)

Quellen: Carlos Carsolio: On the Brink on Broad Peak  
America Alpine Journal 1995, Seite 73 bis 81

Rollo Steffens: Faszination Karakorum  
Bruckmann Verlag, München, 2000